

Leser schreiben für Leser

Bewährtes Jagdrecht erhalten

Landrätin Zitzmann unterstützt die Leitlinien der Rennsteigjägerschaft:

Das Jagdrecht in Thüringen wird einem offenen Diskussionsprozess ausgesetzt. So will es der Koalitionsvertrag der Landesregierung. Daher beschäftigten sich die Mitglieder der Rennsteigjägerschaft Neuhaus am Rennweg am Wochenende 26./27. September im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung mit den Grundwerten des Weidwerks.

Vorstand und Mitglieder begrüßten besonders die Landrätin des Landkreises Sonneberg, Christine Zitzmann, sowie die Herren Vizepräsident und Geschäftsführer des Landesjagdverbandes Thüringen, Karl-Heinz Müller, und Frank Herrmann. Im Neuhäuser Gasthof Hirsch diskutierten die Rennsteigjäger über Hege und Weidgerechtigkeit, zwei unbestimmte Rechtsbegriffe, die aber erhalten werden müssen.

Jagd ist mehr als Schießen, auch wenn sie das jährlich trainieren. Bei den Vereinsmeisterschaften gewann in diesem Jahr der Lauschaer Bernd Leipold-Beck den Wanderpokal als bester Schütze.

Jagd ist Erhaltung eines gesunden Wildbestandes. Wildschäden in Land- und Forstwirtschaft sollen dabei möglichst vermieden werden. Jagd ist Gestaltung und Verbesserung der Lebensräume in unserer stark beanspruchten Kulturlandschaft. Jagd ist Nutzung einer nachwachsenden und wohlschmeckenden Ressource. Mehr Bio geht fast nicht bei sauber gewonnenem Wildbret. Daher stand auch das Thema Wildbrethygiene im Mittelpunkt der Versammlung.

Der aus der benachbarten Jägerschaft Rudolstadt eingeladene Fleischermeister und Jäger Karsten Schmidt (Niederkrossen) referierte über den sachgerechten Umgang mit den erlegten Tieren. Eine sehr wichtige Fortbildungsmaßnahme, wie Vorstand und Mitglieder am Ende resümierten.

Jagd ist auch ein wichtiger Beitrag zum Artenschutz. Entgegen vieler Meinungen schützt die Jagd eine Vielzahl an Pflanzen und Tieren durch eine nachhaltige Nutzung. In den letzten einhundert Jahren starb keine Tierart durch die Jagd aus – eine Verpflichtung für die Zukunft. Jäger sind praktische Naturschützer. Ihre Stärken liegen zum Beispiel in der Einrichtung von Ruhezeiten oder der Schaffung von Äsungs- und Deckungsflächen für das Wild. Solche neu eingesäten oder bepflanzten Flächen sind nicht nur für das Wild wichtig. Gerade in intensiv genutzter Landschaft bieten Wildäcker, Hecken und Gebüsche, Kräuter- und Blütenpflanzen vielen selten gewordenen Reptilien, Vögeln, Schmetterlingen, Hummeln und anderen Insekten neuen Lebensraum.

Das Jagdrecht ist ein Eigentumsrecht. Daher muss das umfangreiche Jagdrecht neben dem Naturschutzrecht bestehen bleiben. Starke Hegegemeinschaften als Zusammenschluss vieler Revierinhaber gewähr-

leisten eine großräumige Wildbewirtschaftung.

Und auch die Winterfütterung muss erhalten werden. Früher konnte unser Rotwild in die Täler wandern, um den Winter zu überstehen. Heute sind da unsere Städte, Autobahnen und Industrieanlagen. Wollen wir unsere größte heimische Wildart erhalten, müssen wir auch im Winter unterstützend füttern. Bei Singvögeln ist eine ganzjährige Fütterung akzeptiert und wird teilweise sogar angeregt. Warum soll aber eine Winterfütterung des Rotwildes in den Mittelgebirgslagen verboten werden?

Mit zweierlei Maß wollen sich die Rennsteigjäger nicht messen lassen. Unsere Heimat ohne Wild ist nicht vorstellbar. Daher stehen die Rennsteigjäger für die Devise: „Wald mit Wild“.

Bei all den Punkten sagte die Landrätin aus dem Kreis Sonneberg ihre Unterstützung zu. Gemeinsam wollen sie und die Rennsteigjägerschaft gegen eine weitere Zersplitterung des Jagdwesens und für die Erhaltung des Kulturgutes Jagd eintreten, wofür sich der Erste Vorsitzende herzlich bedankte.

Am Ende der Versammlung wurden noch Ehrungen verdienter Mitglieder vorgenommen. Die Ehrennadel des Landesjagdverbandes Thüringen in Silber für besondere Verdienste im Jagdwesen erhielten die Weidgenossen Bernd Weber, Ernstthal und Knut Apel, Reichmannsdorf für ihr langjähriges Engagement.

Wichtige Termine in den nächsten Monaten sind die traditionelle Hubertusmesse in Meuselbach mit den Jagdhornbläsern und dem Männerchor Oberweißbach am 13. November und das 10. Jägerfest „Grüner Sonntag“ am 5. Juni 2016 in Lauscha.



Weidgenosse Bernd Weber.

Foto: camera900.de

Matthias Neumann

Rennsteigjägerschaft Neuhaus/Rwg. e. V.,

1. Vorsitzender